

Stadtteilbeirat Obere Neustadt – Stadt Husum

Datum: 02. September 2025, 18.30 Uhr – 20.30 Uhr

Ort: Eckhus, Neustadt/Ecke Schlossstr. 2

TOP 1: Formalitäten

Béatrice Barelmann, Quartiersmanagerin Obere Neustadt, begrüßt alle Anwesenden zur 23. Sitzung des Stadtteilbeirats im Eckhus, Husum.

Es sind insgesamt acht stimmberechtigte Beiratsmitglieder anwesend. Der Beirat ist damit beschlussfähig.

Zum Protokoll der 22. Sitzung des Stadtteilbeirats werden keine Ergänzungen hinzugefügt, Das Protokoll der 22. Sitzung ist somit beschlossen.

Alle Beiratsprotokolle sind in final abgestimmter Version online verfügbar unter: <https://obere-neustadt-husum.de/beiratsprotokolle/>.

Zur Tagesordnung gibt es keine Ergänzungs- oder Änderungswünsche. Die Tagesordnung wird einstimmig wie folgt beschlossen:

TOP 1: Formalitäten

- Begrüßung
- Beschlussfähigkeit
- Protokoll der letzten Sitzung
- Tagesordnung

TOP 2: Wahl Beiratsvorsitzender und Nachbesetzung

- Wahl Beiratsvorsitzender
- Nachbesetzung eines Beiratsplatzes

TOP 3: Verfügungsfondsanhträge

- Anträge werden ggf. zwei Wochen vor dem Beirat verschickt

TOP 4: Mobilitätskonzept Verkehrsversuch Obere Neustadt

- Vorstellung Andreas Menker
- Aktueller Stand des Mobilitätskonzeptes inkl. Verkehrsversuch
- Weiteres Vorgehen

TOP 5: Sonstiges

TOP 2: Wahl Beiratsvorsitzender und Nachbesetzung

Wahl zu einem neuen Beiratsvorsitzenden

Wie bei der letzten Beiratssitzung angekündigt, möchte Olaf Henschen den Vorsitz des Stadtteilbeirats Obere Neustadt abgeben. Er wird dem Beirat jedoch weiterhin als Mitglied erhalten bleiben.

Tim Pietrzik wird als neuer Vorsitzender vorgeschlagen und in einer offenen Wahl einstimmig zum Beiratsvorsitzenden gewählt. Der gebürtige Husumer ist bereits seit zwei Jahren im Beirat und freut sich, den Vorsitz nun zu übernehmen.

Als stellvertretende Vorsitzende bleibt Janina Bösel im Amt.

Wahl zur Nachbesetzung eines Beiratsmitglieds

Weil ein Beiratsmitglied weggezogen ist, ist eine Stelle im Beirat vakant. Als Nachbesetzung wird Christian Hesse vorgestellt und einstimmig zum Beiratsmitglied gewählt.

TOP 3: Verfügungsfondsanträge

Zwei Verfügungsfonds-Anträge wurden über ein Umlaufverfahren beschlossen

Frau Barelmann berichtet, dass während der Sommerferien zwei Verfügungsfond-Anträge per Umlaufverfahren beschlossen wurden. Dies werde kein Standardprozess, da so kein Austausch über die Anträge zustande komme. In diesem Fall sei aber auf das Umlaufverfahren zurückgegriffen worden, weil der Beirat nicht vor den Sommerferien getagt hat, jedoch die Projekte so schnell wie möglich umgesetzt werden sollten.

Blumenkübel für die Neustadt

Frau Barelmann erklärt, dass es in dem ersten beschlossenen Antrag um drei Blumenkübel geht, die als Teil des Verkehrsversuches in der Neustadt zwischen der Schlossstraße und dem Wasserturm zum 19. September platziert werden sollen. Die Kübel werden vom Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk (TSBW) bepflanzt, wobei darauf geachtet wird, dass Pflanzen verwendet werden, die auch den Herbst und Winter überstehen. Die Kübel werden von jeweils einem Paten mit ausreichend Wasser versorgt und sollen auch nach dem Verkehrsversuch weiterhin in der Neustadt bleiben. Nach einem passenden Standort wird in den kommenden Monaten gesucht.

Gedichte auf Stromkästen

Im zweiten Antrag wurde beschlossen, dass drei Gedichte des Husumer Künstlers Max Leßmann auf drei Stromkästen aufgetragen werden sollen.

Das BISS Kinder- und Jugendforum berichtet, dass dafür die Mädchen vom Mädchentreff und Jugendliche im Alter zwischen zwölf und zwanzig Jahren vom Kinder- und Jugendforum der Stadt Husum, BISS, parallel Gedichte des Künstlers ausgewählt haben. Dabei war die Länge der Gedichte ausschlaggebend für die Auswahl.

Frau Barelmann berichtet zudem, dass die Gedichte von Max Leßmann umsonst genutzt werden können, seine Farbgebung soll aber erhalten bleiben. Matthias Leßmann, Vater von Max Leßmann und Kunstlehrer in Husum, kümmert um das Auftragen der Gedichte auf die Stromkästen.

Einer der drei Stromkästen gehört der Telekom, welche der Gestaltung des Kastens bereits zugestimmt hat. Bei den zwei weiteren Stromkästen, einer auf der Ecke des Mädchentreffs

im Fischergang und der andere am Wasserturm, müssen die Eigentumsverhältnisse noch ermittelt werden.

Weitere Gelder stehen zur Verfügung

Frau Barelmann betont, dass nach der Umsetzung der Blumenkübel und Stromkästengestaltung nach wie vor Gelder für das laufende Kalenderjahr zur Verfügung stehen. Sie freue sich deshalb über weitere Ideen und Anträge.

TOP 4: Mobilitätskonzept Verkehrsversuch Obere Neustadt

Herr Menker stellt sich dem Beirat als neuer Leiter der Abteilung Bauaufsicht/Planung der Stadt Husum vor und berichtet von der Zielsetzung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (IEK) im Sanierungsgebiet Obere Neustadt.

Zu der Zielsetzung des IEK gehören unter anderem drei Themen: die Obere Neustadt als Gewerbestandort zu stärken, den Straßenraum barrierearm zu gestalten sowie den Verkehr zu reduzieren.

Aus erhobenen Daten gehe hervor, dass der Durchgangsverkehr in der Oberen Neustadt sehr hoch sei und die Entwicklung der Neustadt störe. Zum Beispiel sind fast 80 Prozent der Fahrzeuge auf Höhe der Schlossstraße zum Durchgangsverkehr. Ziel ist es den Durchgangsverkehr zu reduzieren. Gleichzeitig müssen aber alle Orte angefahren werden können und Ziel- und Quellverkehre damit uneingeschränkt bleiben.

Dafür gibt es zunächst einen sechsmonatigen Verkehrsversuch, der am 10. September startet. Während des Versuches wird die Einbahnstraße in der Neustadt zwischen der Nordbahnhofstraße und Schlossstraße in Richtung Süden umgekehrt. Zudem wird die Neustadt zwischen der Schlossstraße und dem Wasserturm zu einer Einbahnstraße. Dabei kann dennoch jedes Grundstück durch PKWs angefahren werden und auch die Zufahrt zum Parkhaus THEO bleibt frei. Ausgenommen von den veränderten Einbahnstraßen-Regelungen sind der öffentliche Personennahverkehr und der Radverkehr. Die Tempo-30 Regelung in dem betroffenen Bereich bleibt bestehen. Weitere Informationen zu dem Verkehrsversuch sind [hier](#) online verfügbar.

Alle Änderungen sind bereits an Google übermittelt worden, damit sie in der Navigation von PKW Fahrer:innen berücksichtigt werden können. Die Politik ist dafür sensibilisiert worden, dass es dennoch zu Beginn zu einigen Verwirrungen kommen kann und es eine Weile brauchen wird, bis sich alle an die neuen Regelungen gewöhnt haben. Hat der Versuch drastische negative Konsequenzen, besteht die Möglichkeit, ihn vorzeitig abubrechen.

Während des Versuchs soll getestet werden, ob sich durch die neuen Einbahnstraßen-Regelungen der Durchgangsverkehr verringert. Zudem gibt es zwei Knotenpunkte, Nordbahnhofstraße/Deichstraße sowie Asmussenstraße/Kuhsteig/Brinkmannstraße, die besonders beobachtet werden. Es besteht die Annahme, dass es während des Versuches zu keiner Überlastung dieser Knotenpunkte kommt und ihre Qualität somit erhalten bleibt.

Vor dem Verkehrsversuch wurde bereits eine Verkehrszählung durchgeführt. Eine weitere soll während des Versuchs im Oktober stattfinden, sowie eine zum Ende der sechsmonatigen Laufzeit. Anhand dieser Zählungen soll analysiert werden, in welchem Umfang die Maßnahmen den Durchgangsverkehr verringert haben, die Aufenthaltsqualität in der Neustadt somit verbessert wurde und ob die Qualität der Knotenpunkte erhalten bleiben konnte. Basierend auf dieser Auswertung wird es belastbare Zahlen geben, anhand derer die Politik Entscheidungen bezüglich zukünftiger dauerhafter Verkehrsänderungen machen kann.

Ist der Verkehrsversuch erfolgreich, wird es im Zusammenhang mit dem Mobilitätskonzept in die Planung gehen, wie mit der Straße Neustadt umgegangen wird. Es gilt aber zu bedenken, dass der Mobilitätsplan insgesamt mehr als nur die Neustadt umfasst und weitere Ziele und Maßnahmen beinhaltet.

Frau Barelmann erzählt, dass zusätzlich zu den Änderungen der Verkehrsregeln in dem sechsmonatigen Versuchszeitraum auch die drei Blumenkübel zwischen der Schlossstraße und dem Wasserturm platziert werden und die Gemeinschaftsoase auf die Höhe der Blockhütte versetzt wird, damit eine Vorstellung davon entstehen kann, wie eine verkehrsberuhigte Zone zusätzlich gestaltet werden kann.

Bei gutem Wetter wird auch die Sprechstunde des Quartiersmanagements zu der Gemeinschaftsoase verlegt. Das Quartiersmanagement plant außerdem eine Aktion zum Weltkinder- tag in diesem Bereich.

Der Stadtteilbeirat beschließt, sich in der nächsten Sitzung über den aktuellen Stand des Verkehrsversuches auszutauschen.

Zudem wird angemerkt, dass während des Verkehrsversuchs auch den Durchgangsverkehr in der Gurlittstraße berücksichtigt werden sollte.

TOP 5: Sonstiges

Ein Beiratsmitglied wirbt für den anstehenden Straßenflohmarkt und es wird der Wunsch geäußert, einen Flohmarkt über mehrere Straßen hinweg zu organisieren. Frau Barelmann weist darauf hin, dass die Öffentlichkeitsarbeit etwa in Form von Flyern für den Flohmarkt über den Verfügungsfond finanziert werden kann.

Der nächste Beirat wird voraussichtlich Ende Oktober statt. Der Termin für den nächsten Beirat wird zeitnah den Mitgliedern mitgeteilt.